

Elektrotechnik und Elektronik – Motoren des Innovationswettbewerbs

Die elektrotechnische Industrie im Saarland

Von Gerd Litzenburger

Die letzten Dekaden des zurückliegenden Jahrtausends waren maßgeblich geprägt von den Innovationen der Elektrotechnik, namentlich der Elektronik. International wettbewerbsfähige Produktionsprozesse, moderne Dienstleistungsangebote, zukunftssichere und leistungsfähige Energie-, Automations- und Verkehrsinfrastrukturen sind heute ohne die Innovationen, Systeme und Lösungen der Elektrotechnik und Elektronik kaum denkbar. Die Elektroindustrie besetzt mit ihrem innovativen Lösungen zudem immer größere Abschnitte der Wertschöpfungskette. Industrieunternehmen optimieren ihre Fertigungsprozesse mit numerisch gesteuerten Maschinen, speicherprogrammierbaren Steuerungen und Feldbussystemen. Der Anteil der Wertschöpfung, der zum Beispiel in einem Mittelklassewagen auf elektrotechnische und elektronische Systeme entfällt, ist von 17 Prozent im Jahr 1990 auf heute 30 Prozent gestiegen. Auch in vielen anderen Bereichen wären die erreichten Fortschritte ohne Sensoren, Messgeräte, Rechner etc. kaum denkbar gewesen. Und der Trend zu vernetzten Systemen und kundenspezifischen Lösungen wird sich weiter fortsetzen. Immer mehr Produkte und technische Prozesse werden Halbleiter einsetzen – oft ohne dass dies für die Benutzer sichtbar wird. Beispiele dafür sind Elektroinstallationen, Hausgeräte, Türschlösser oder Werkzeuge. Auch im gerade erst richtig beginnenden Zeitalter von Bio- und Life Science entfalten die Innovationen von Elektrotechnik und Elektronik noch viel Faszination und Schubkraft.

Mit über 315 Mrd. DM Umsatz und rund 15 Mrd. DM Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Jahr 2000 ist die Elektroindustrie neben dem Maschinenbau und dem Fahrzeugbau die drittgrößte deutsche Industriebranche. Fast 900.000 Menschen sind in Deutschland in der Elektroindustrie beschäftigt. Ein Exportvolumen von rund 205. Mrd. DM sowie über 300.000 Arbeitsplätze deutscher Unternehmen im Ausland unterstreichen den Internationalisierungsgrad der deutschen Elektroindustrie. Die Branche verzeichnete zudem bis zuletzt bundesweit ein signifikantes Wachstum bei den Beschäftigten und bei den Auftragseingängen. Im Jahr 2000 orderten die Kunden im Inland sechs Prozent, im Ausland gar 16 Prozent mehr als 1999 - ein Auftragsplus von zusammen rund zehn Prozent. Die Nachfrage nach Investitionsgütern verläuft dabei weiterhin kräftiger als die nach Gebrauchsgütern. Dies gilt insbesondere für den Bereich der elektronischen Bauelementen. Auch die Automationstechnik entwickelt sich sehr positiv.

Die Beschäftigtenzahl in der deutschen Elektroindustrie ist im Jahr 2000 um 30.000 gestiegen. Der Zuwachs hätte nach Auskunft des Zentralverbandes der Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI) noch höher ausfallen können, wenn es keinen akuten Mangel an dringend benötigten Ingenieuren gäbe. Der Engpassfaktor Fachkräftemangel behindert darüber hinaus aber auch die Schaffung weiterer, weniger hoch qualifizierter Arbeitsplätze.

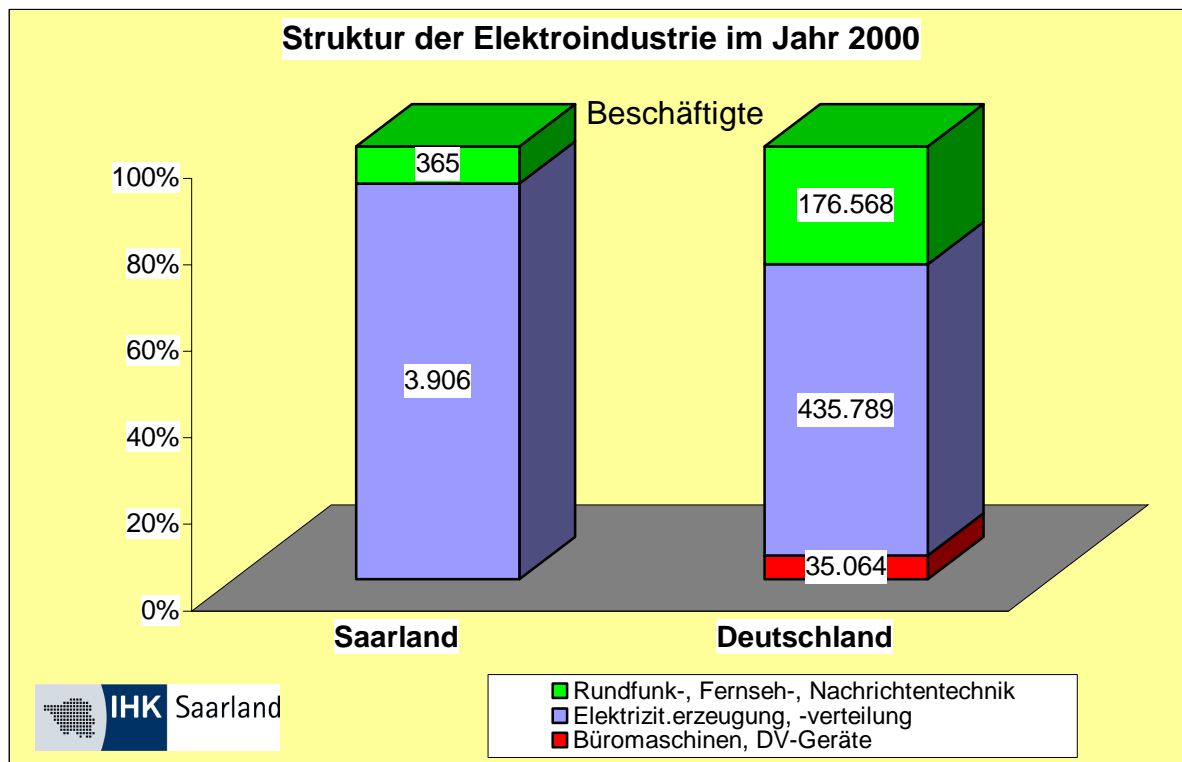
Elektroindustrie im Saarland nur unterdurchschnittlich vertreten

Bei den 36 Betrieben der saarländischen Elektroindustrie mit mehr als 20 Beschäftigten waren im Jahr 2000 rund 4.300 Mitarbeiter tätig, das sind 4,5 Prozent der Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes. Damit liegt der Anteil dieser Branche im Saarland bei weitem nicht einmal halb so hoch wie in der Bundesrepublik insgesamt (10,2 Prozent); auch die durchschnittliche Betriebsgröße liegt an der Saar nur knapp bei der Hälfte des Bundeswertes. Das liegt sicherlich auch daran, dass die Zentralen der großen deutschen Elektrokonzerne und auch deren große Produktionsstätten allesamt außerhalb des Saarlandes liegen. Vor allem aber: Die beiden bedeutendsten Bereiche der Elektroindustrie sind im Saarland praktisch überhaupt nicht vertreten, nämlich die Herstellung von Büromaschinen und EDV-Geräten sowie die gesamte Unterhaltungselektronik.

Elektroindustrie im Saarland im Jahr 2000*

	Betriebe	Beschäftigte	Lohn- u. Gehaltssum. (1.000 DM)	Umsatz (1.000 DM)	Auslands-umsatz (1.000 DM)	Export-quote Prozent
H.v. Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung	30	3.906	253.404	1.265.597	226.370	17,9
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	6	365	16.562	84.383	12.856	15,2
Elektroindustrie insgesamt	36	4.271	269.966	1.349.980	239.226	17,7
Anteil am Verarbeit. Gewerbe <i>Saarland</i>	6,9	4,5	4,4	3,8	1,7	
Anteil am Verarbeit. Gewerbe <i>Bund</i>	6,9	10,2	11,1	10,8	12,6	

**Aufgrund von Umgruppierungen mehrerer Unternehmen in andere Industriebranchen lassen sich derzeit keine langfristige Vergleiche anstellen.*



Aussagen über die Entwicklung der Branche im Saarland im Vergleich zum Vorjahr sind aufgrund der Umgruppierungen einiger Unternehmen nicht möglich. Es ist aber davon auszugehen, dass die Elektroindustrie auch im Saarland eine Wachstumsbranche ist, mit steigenden Beschäftigten- und Umsatzzahlen.

Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und –verteilung

Der Grafik ist deutlich zu entnehmen, dass die Schwerpunkte der Elektroindustrie im Saarland eindeutig im Bereich „Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und –verteilung“ liegen. Eine Spezialisierung in diesem Bereich ist sicherlich die sehr nah am Baugewerbe orientierte Sparte „Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und schalteteinrichtungen“.

Größtes Unternehmen in diesem Segment im Saarland ist die Firma **Hager Electro GmbH** mit Sitz in Saarbrücken Ensheim. Rund 6.500 Beschäftigte weltweit, davon knapp 900 im Saarland, produzieren die gesamte Produktpalette für die Elektroverteilung in Gebäuden wie zum Beispiel Gebäudesystemtechnik, Modulargeräte oder Zählerplatz- und Verteilersysteme. Hager zählt in diesem Bereich zu den Marktführern in Europa und der Name Hager steht für innovative Systemlösungen im Bereich von Elektro-Verteilung und Modulartechnik.

Das Unternehmen **Starkstromanlagen GmbH** in Saarlouis beschäftigt 100 Mitarbeiter und befasst sich mit der Planung, Errichtung und Wartung von Energieversorgungsanlagen wie z.B. Hochspannungsleitungen, Straßenbeleuchtungs-, Verkehrssignal- und Flutlichtanlagen; Schalt- und Umspannanlagen etc.

In den Bereichen Automatisierungstechnik, Installationstechnik, Freileitungs- und Kabelbau und Schaltanlagenbau ist die Firma **SSS Starkstrom- und Signal-Baugesellschaft mbH & Co. KG Energietechnik** tätig. Sitz der saarländischen Niederlassung ist St. Wendel, dort werden derzeit ca. 65 Personen beschäftigt.

Die **F-tronic Winfried Fohs GmbH** mit Sitz in Saarbrücken/Ensheim hat ihren Ursprung in der Entwicklung und Fertigung elektronischer mess- und regeltechnischer Schaltungen. Durch die Übernahme einer Kunststoffspritzerei wurde das Produktspektrum um den Bereich der Elektroinstallationstechnik erweitert. Beschäftigt werden etwas mehr als 50 Personen.

Die **Dieter Eifler GmbH & Co. KG** mit Sitz in Nohfelden stellt mit ca. 230 Mitarbeitern Kabelbäume und konfektionierte Leitungen überwiegend für die Automobilindustrie und Hausgeräteindustrie her.

Herstellung von elektrischen Lampen und Leuchten

Im Bereich Lichtwerbung sind im Saarland die Firmen **S + S Neon GmbH**, Völklingen (ca. 40 Beschäftigte), **Philippilux – Lichtwerbesysteme + Co. GmbH**, Saarbrücken sowie **Saar-Neon Peters GmbH**, St. Ingbert (beide jeweils ca. 30 Beschäftigte) tätig.

Die **ZI Lichtsysteme GmbH** mit Sitz in Bexbach stellt Leuchtensysteme, vorwiegend Hochleistungsspiegelleuchten her.

Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

In Saarwellingen befindet sich seit 1995 die Europazentrale des amerikanischen Unternehmens **The Chamberlain Group**. Dort werden mit rund 65 Mitarbeitern Garagentorantriebe, Industrietorantriebe, Antriebstechniken für Rollläden und Markisen sowie das entsprechende Zubehör hergestellt.

Die **HYDAC Electronic GmbH** mit Sitz in Saarbrücken ist ein selbständiges Unternehmen der Hydac-Gruppe. Mit ca. 350 Mitarbeitern werden Sensoren und Geräte zur Erfassung, Steuerung und Regelung von physikalischen Größen wie Druck, Temperatur, Volumen, Weg

sowie Magnete für den Einsatz in der stationären- und Mobilhydraulik, Ventile und komplexe Systeme für die Automobilindustrie entwickelt und gefertigt.

Bei der Zweigniederlassung Saarbrücken der **Siemens AG** sind derzeit rund 650 Mitarbeiter beschäftigt. Ob im Bereich Verkehr, Industrie, Medizin, Kommunikation, Information, Energie, Licht, Bauelemente oder Haushaltsgeräte - Siemens bietet innovative Lösungen in allen Bereichen der Elektrotechnik und Elektronik und den damit verbundenen Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 1999/00 wurde ein Umsatz von 102 Millionen Euro erwirtschaftet. Mit einem Einkaufsvolumen von 65 Millionen Euro ist die Siemens AG ein wichtiger Partner für die Wirtschaft im Saarland.

In St. Ingbert produziert die **FEAG GmbH**, eine 100 prozentige Tochter der Siemens AG, mit rund 150 Beschäftigten Schaltheisemodule und Schaltanlagen. Außerdem betreibt der Bereich *Industrial Solutions and Services* der Siemens AG an diesem Standort eine Reparaturwerkstatt zur Instandsetzung von Elektrogrößmotoren.

Die **Semecs GmbH** in Neunkirchen fertigt seit 1999 im Semecs-Verbund mit insgesamt 110 Mitarbeitern elektronische Baugruppen und Komplettprodukte. Das Werk in Neunkirchen hat sich innerhalb der Gruppe hierbei u.a. auf Zulieferprodukte für die Automobilindustrie spezialisiert. Die Produkte, die in Neunkirchen produziert werden, werden u.a. an BMW, VW, Mercedes-Benz und Rover geliefert.

Die **Magenta GmbH** in Heusweiler versteht sich als Systemlieferant für elektromagnetische Baugruppen und produziert mit knapp 30 Mitarbeitern elektromagnetische Aktuatoren, wie Motoren und Elektromagnete für die Industriebereiche Sicherheitstechnik, Automobilausrüstung, Automatisierung und Haushaltswarentechnik.

Die **ABSAAR GmbH & Co. KG** fertigt und entwickelt seit 1969 Batterieladegeräte in allen Größen und in mehr als 100 unterschiedlichen Ausführungen. Die Produktpalette umfasst eine Vielzahl konventioneller und elektronischer Ladegeräte für Starterbatterien Antriebsbatterien stationäre Batterien in konventioneller und geregelter Ausführung. Beschäftigt werden am Firmensitz in Überherrn knapp 100 Mitarbeiter.

Die Firma **ROGER** Elektronikbauteile GmbH wurde 1978 gegründet. Seither produziert sie Gehäusesysteme für die Elektrotechnik und Elektronik. Eingebunden in eine mittelständische Unternehmensgruppe hat das Unternehmen seit 1982 seinen Stammsitz in Saarbrücken-Ensheim und beschäftigt dort 45 Mitarbeiter. Ursprünglich umfasste das Vertriebsprogramm

von ROGER primär Gehäusesysteme aus Aluminium - inzwischen wurde es jedoch um die Bereiche Kunststoff- und Stahlblechgehäuse erweitert, so ist man in der Lage, Gehäuse aus allen üblichen Materialien (Stahlblech, Aluminium, thermoplastischer Kunststoffspritzguss) "aus einer Hand" anzubieten.

Der Bereich „Herstellung von Accumulatoren und Batterien“ wird im Saarland ausschließlich durch die Firma **Accumulatorenwerke Hoppecke Carl Zoellner & Sohn GmbH & Co. KG** besetzt. Am saarländischen Standort der Firma werden von knapp 150 Mitarbeitern KFZ-Starterbatterien, Industriebatterien für den Antrieb von Flurförderfahrzeugen und Staplern sowie Accumulatoren für Notstromanlagen hergestellt. Hoppecke ist Erstausrüster vieler namhafter Autohersteller und von diesen mit QualitätsAwards ausgezeichnet worden.

Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik

Die **AEG Mobile Communication GmbH** entwickelt und fertigt Mobilfunksysteme (Professional Mobile Radio – PMR) für Sicherheitsbehörden und -organisationen, Bahnen, Flughäfen, Öffentliche Verkehrsbetriebe, Energieversorgungsunternehmen und die Industrie. In diesem speziellen Markt gehört AEG Mobile Communication zusammen mit der Muttergesellschaft Matra Nortel Communication zu den führenden europäischen Anbietern analoger und digitaler Technik für den professionellen Mobilfunk.

Die Firma **Stamer Musikanlagen GmbH** beschäftigt sich mit der Entwicklung und Produktion hochwertiger Instrumentalverstärker und Beschallungsanlagen für den professionellen Einsatz. Von Anfang an sorgten innovative Produktkonzepte für einen rasch wachsenden Bekanntheitsgrad der Marke Hughes & Kettner. Heute gehört das St. Wendeler Unternehmen mit den Marken *Hughes & Kettner* (Instrumentalverstärker), *HK Audio* (Beschallungsanlagen) und *MindPrint* (Recording Equipment) in Deutschland und vielen internationalen Märkten zu den Marktführern und beschäftigt ca. 200 Mitarbeiter

Die **Gesellschaft für Lichtwellenleiter-Technik mbH** und speziell ihre Tochter **GLT Telecom GmbH** haben sich auf die Planung, Lieferung und Montage von lokalen Netzen mit optischen Fasern sowie Telekommunikationseinrichtungen und Alarmanlagen spezialisiert.

Mess-, Steuer- und Regelungstechnik

Die Firma **Schaller Automation KG** mit Sitz in Blieskastel entwickelt und produziert Schutzsysteme für Großdieselmotore. Neben Ölnebeldetektoren stehen weitere Sicherheits- und Überwachungssysteme zur Verfügung, beispielsweise zur Bestimmung des Wassergehaltes

in Öl. Darüber hinaus wird ein umfangreiches Programm von Sensoren für nahezu alle industriellen Anwendungen angeboten.

Das Unternehmen **Siebert Industrieelektronik GmbH** ist Hersteller digitaler Anzeige- und Informations-Systeme für die Automatisierung und industrielle Kommunikation. Prozessvisualisierung, Fabrikautomation, Materialfluss und Logistik, Maschinen- und Anlagenbau, Umwelt und Verkehr sind typische Applikationsbereiche. Basierend auf eigener Entwicklung und Forschung entstehen die Produkte am Stammhaus in Eppelborn/Wiesbach. Über die international Vertriebsorganisation mit Tochtergesellschaften in Frankreich, Österreich und in der Schweiz sowie zahlreichen Vertretungen auf allen Kontinenten werden die Informations-Systeme weltweit verkauft. Zur Zeit werden 65 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Firma **H.K. Simon GmbH** mit Sitz in Quierschied beschäftigt sich mit der Planung, der Konstruktion und dem Bau von elektrotechnischen Steuerungen und Schaltanlagen.

Die Firma **Aditor Allard und Molitor GmbH** beschäftigt knapp 50 Mitarbeiter und produziert Regel- und Schaltanlagen für industrielle Anwendungen.

Daneben gehören zur Elektroindustrie im Saarland noch zahlreiche weitere Betriebe. Die vollständige Liste findet sich in der Langfassung dieses Branchenberichtes im Internet unter www.saarland.ihk.de. Außerdem können fast alle Firmen auch in der IHK-Internet-Firmendatenbank recherchiert werden.

Zukunftschancen ungleich verteilt

Der Weltelektromarkt wird in den nächsten Jahren deutlich rascher wachsen als die Gesamtwirtschaft. Prognosen bis zum Jahr 2005 gehen weltweit von einem durchschnittlichen Wachstum von mehr als sieben Prozent pro Jahr aus. Märkte, deren Innovationsdynamik durch Anwendung der Elektronik geprägt sind, weisen teilweise noch deutlich höhere Wachstumsraten auf. Damit wird sich die Schlüsselrolle der Elektrotechnik im wirtschaftlichen Netzwerk aller entwickelten Volkswirtschaften weiter verstärken.

Dies gilt im Grundsatz auch für die saarländischen Unternehmen dieser Branche, insbesondere für die Bereiche Automatisierungstechnik, Mess- und Regelungstechnik, Telematik, Kommunikationselektronik und Sicherheitstechnik. Aber auch die zahlreichen Automobilzulieferer aus dem Bereich der Elektrotechnik liegen voll im Trend. Schwieriger ist das Geschäft im Bereich der Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen, der stark von der Konjunktur im privaten Wohnungsbau abhängig ist. Gerade die Baukonjunktur hat sich nach dem sogenannten „Vereinigungsboom“ stark und nachhaltig abgekühlt. Der deutsche Markt

für Elektroinstallationsprodukten im privaten Wohnungsbau wird auch in den nächsten beiden Jahren rückläufig sein und zwar um 8 bis 10 Prozent jährlich. Die betroffenen Unternehmen versuchen diesen Rückgang durch verstärkte Exportaktivitäten auszugleichen, denn die Wohnungsbaukonjunktur ist nicht überall so schlecht wie in Deutschland. Dies gilt vor allem für den Bereich der Modernisierung und Renovierung von Wohnungsaltsbeständen, auf den zwei Drittel des Umsatzes dieser Sparte entfallen. Es besteht allerdings die Notwendigkeit, dass die in den ersten Jahrzehnten der Nachkriegszeit in Deutschland errichteten Gebäuden und Wohnungen in den nächsten Jahren renoviert und modernisiert werden müssen, was sicherlich auch die Nachfrage nach Elektroinstallationsprodukten beleben wird.